



75 RIAS
KAMMER
CHOR
BERLIN

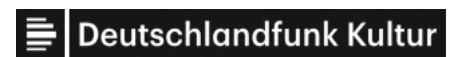
Mein
Herz
Es
Dampft

3. ForumKonzert
18. April 2024
18.00 Uhr / 20.00 Uhr
Volksbühne Berlin,
Roter Salon

Susanne Langner Alt
Johannes Schendel Bariton

Alois Späth Klang & Bild

Die ForumKonzerte sind eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des RIAS Kammerchor Berlin und des Forums der Freunde und Förderer des RIAS Kammerchors e.V.



Deutschlandfunk Kultur schneidet das Konzert mit und sendet es am Mittwoch, 5. Juni 2024, ab 20.03 Uhr. Danach ist es 30 Tage auf der Website des Senders und in der DLF Audiothek-App verfügbar.

Alois Späth
MeinHerzEsDampf

Vier Klanginseln über den Soundtrack
des LED-Leuchtkasten-Bildes "MeinHerzEsDampf"
(2015)

Sphäre I: MEIN
Eigenwahrnehmung

Sphäre II: MEIN HERZ
Transsubstantiation

Sphäre III: ES DAMPFT
OBE: out-of-body-experience

Sphäre IV: EI KEN BIN JA LO
Sublimation

MeinHerzEsDampf

Gespräch mit Alois Späth

Herr Späth, das 3. ForumKonzert des RIAS Kammerchor Berlin findet im Roten Salon der Volksbühne statt. Das ist bestimmt kein Zufall, da ja auch ein rotes Bild eine wesentliche Rolle spielt...

Das ist richtig, im Mittelpunkt dieser ungewöhnlichen Performance steht ein LED-Leuchtkasten-Bild, das ich 2015 erstellt habe. Diese Arbeit weist als Motiv eine Farbpalette auf, die aus kleinsten Quadraten verschiedenster Rottöne besteht. Das ganze Bild erscheint als eine Art „Wolkenbild“ in Rot und es ist zwar statisch und bleibt es auch, aber aufgrund der vielfältigen Form- und Farbstrukturen, die es beinhaltet, scheint es bei längerer Betrachtung auch immer wieder in Bewegung zu geraten. Verbunden ist dieser Leuchtkasten mit einem Soundtrack, den ich als Klanginterpretation des Bildes komponiert habe. Dieser Klang, den man mittels QR-Code vom Smartphone hören kann, ist seinerseits fließend, wirkt aber hin und wieder fast statisch, womit eine komplexe Korrelation mit dem Bild erreicht wird.

Der Titel dieser Arbeit lautet „MeinHerzEsDampf“. Wie sind Sie darauf gekommen?

Wenn ich in der Vergangenheit künstlerische Arbeiten erstellt habe, war das immer ein Prozess, der ständig im Fluss blieb – und das teilweise bis kurz vor der Erstaussstellung (manchmal darüber hinaus – da denke ich an gewisse Remixes). In dieses offene freie Spiel mit allen Parametern, die am Schluss das fertige Werk oder Stück ergeben, beziehe ich auch oft den Titel mit ein – heißt: Ich gebe der Arbeit erst ganz am Schluss einen Titel, mit dem ich sie gewissermaßen selbstreflexiv interpretiere und kommentiere. So war das auch bei „MeinHerzEsDampf“. Ich sah das Rote, das Dampfende, das Pumpende, Pulsierende in der Wirkung – und mir fiel dieser Titel ein. Und dann fand ich zum Bild den Klang. Und alles Weitere an Interpretation überlasse ich den Rezipierenden ...

Das rote Leuchtkasten-Bild wird also auch im Roten Salon immer zu sehen und zu hören sein. Welche Funktion haben darüber hinaus die beiden Sänger*innen des RIAS Kammerchores?

Zusätzlich zum bereits komponierten Soundtrack werden die Altistin Susanne Langner und der Bariton Johannes Schendel bestimmte Intervallfolgen, Klänge und Melismen singen, die ich wiederum mit Loop-Technik bearbeiten oder mit meinen elektronischen Klängen umgeben und begleiten werde. Dadurch ergibt sich für das Publikum eine weitere sehr sinnliche Wahrnehmungsebene.

Wie darf man sich den Ablauf dieser Performance vorstellen?

Ich habe diese Aufführung in vier Abschnitte aufgeteilt, die sich am Titel der Arbeit orientieren:

Im ersten Teil wird das Wort „MEIN“ ganz unterschiedlich angesungen, in den Vokalen auf die Noten verteilt und abgesprochen. Dies alles wird in Loops geschickt und in Klangwolken transformiert. Eine um sich selbst kreisende Verdichtung verdeutlicht dabei, dass es um die Eigenwahrnehmung geht.

Der zweite Teil thematisiert die Worte „HERZ“ bzw. „MEIN HERZ“, die von den Sänger*innen in verschiedenen Sprachen deklamiert und auf Melismen verteilt werden. Der Gesang bewegt sich durch drei harmonische Räume und wird jeweils von einem Rhythmus begleitet. Ich habe diesen Abschnitt auch „Transsubstantiation“ genannt, weil die Klänge hier – auch durch verschiedene „Beats“ oder Rhythmuspatterns unterstützt – sozusagen „Fleisch werden“, satter, kräftiger, erdiger, „menschwerdender“ werden.

Eine außerkörperliche Erfahrung oder englisch „out-of-body experience“ (im Fachjargon mit AKE oder englisch OBE abgekürzt) gibt es dann im dritten Teil („ES DAMPFT“). Der Bariton ist überwiegend angehalten, hohe Töne mit Kopfstimme zu singen, während die Altistin oft an die unterste Grenze ihres Stimmumfangs geht. Sängerin und Sänger bewegen sich vor einem zarten Klanghintergrund von Rauschtönen, der eher ein sich Weg-Bewegen, ein Entgleiten anstrebt, langsam in einfach dastehenden Gruppen von je drei Intervallfolgen vorwärts, die teilweise in die Atonalität führen.

Im Finale gibt es dann wohl eine Überraschung ... Es kommt eine „Bontempi Hit Organ“ zum Einsatz – ein Instrument aus meinen Kindertagen, das ich später vom Dachboden meiner Eltern geholt habe und tatsächlich in der Vergangenheit schon einmal im offiziellen Konzert-Einsatz hatte (damals in Konzerten eines experimentellen Gesangs-Duo „Parkdeck“, dessen Teil ich war). Ich eröffne damit

einen Klangraum in D, der sich noch nicht entscheidet zwischen Moll und Dur. Darauf entfalten Sängerin und Sänger eine Melodie mit einem anfänglich als Fantasetext daherkommenden Satz „EI KEN BIN JA LO“, der sich nach und nach zum englischen Satz „I can be alone“ oder „I can't be alone“ herauschält. Die Inspiration für die Melodie habe ich von einem Erlebnis, das ich neulich bei einem Spaziergang spätnachts durch menschenleere Straßen und Plätze meines Kiezes hatte: Ich begegnete einem (vielleicht betrunkenen?) Mann, der im Vorbeigehen und noch lange im Sich-Entfernen lauthals einen durch die Häuserzeilen und über den Platz hallenden Gesang anstimmte, dessen Sprache ich einfach nicht verstand, aber den Schluss seines Gesangs gerade noch festhielt und mir später selbst meinen Reim darauf machte. Dieser Schluss-Gesang wird schließlich mit dem Basis-Loop des Bildes zusammengeführt und in eine prachtvolle und erhabene Präsenz der Stimmen und Klänge erhöht.

Welchen Gesamteindruck erwarten Sie von der Performance?

Da die meisten Klänge ja live generiert werden, ist jede der beiden Performances anders. Ich hoffe, dass das Zusammenspiel von visueller Bildwahrnehmung und akustischer Beeinflussung durch den Soundtrack und die live erzeugten Klänge dem Publikum völlig neue Welten eröffnen wird. Wer sich darauf einlässt, kann hierbei eine Art der Meditation erleben.

... ach ja, das habe ich ganz vergessen zu sagen: Ich sehe das Ganze sowieso eher als eine Art Meditation denn als ein Konzert. Dementsprechend werden am Anfang der vier Teile nach Art des Eröffnungsgongs einer richtigen Meditation immer je ganz eigene charakteristische Soundgebilde wie kleine Monolithe dastehen.

Die Fragen stellte Bernhard Schrammek.

Susanne Langner

Die gebürtige Dresdnerin studierte am Mozarteum Salzburg bei Elisabeth Wilke Gesang und absolvierte mit Auszeichnung. Sie war mehrfach Preisträgerin und Finalistin internationaler Wettbewerbe, unter anderem beim Bachwettbewerb Leipzig. Seit 2003 ist sie Mitglied des RIAS Kammerchor Berlin.

Darüber hinaus musiziert sie als Solistin mit Ensembles wie dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, der Lautten Compagny Berlin, dem Winsbacher Knabenchor, dem Kreuzchor Dresden oder dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester Leipzig ebenso, wie als Ensemblesängerin mit Ensemble amarcord, Calmus, Opella Musica und anderen.

Gemeinsam mit Ludwig Böhme und dem Leipziger Synagoralchor setzt sie sich für die Bewahrung und Belebung weltlicher und geistlicher jüdischer Musik ein. Diese Arbeit wurde 2016 mit dem Obermayer German Jewish History Award gewürdigt. Seit 2021 ist Susanne Langner Direktoriumsmitglied der Neuen Bachgesellschaft.



Johannes Schendel

Johannes D. Schendel wurde 1975 in Kaufbeuren geboren und besuchte das Musische Gymnasium in Marktoberdorf. Seine Gesangsausbildung begann er mit 16 Jahren bei Gabriele Hahn in Kaufbeuren und ab 1996 studierte er Gesang an der

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Michael Schopper und ab Juni 1999 auch in der Kammermusikklassse von Rainer Hoffmann und der Liedklasse von Charles Spencer.

Im April 2000 wurde er als Stipendiat in die Studienstiftung des Deutsche Volkes und 2001 als Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs zusammen mit Hilko Dumno in die Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“ aufgenommen.

Johannes Schendel schloss das Studium im Fach Konzertgesang „Summa cum laude“ ab und es folgte ein Lehrauftrag für Gesang Hauptfach an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Seit 2007 ist Schendel beim RIAS Kammerchor Berlin fest angestellt und übernimmt dort häufig solistische Aufgaben. Als erfahrener Konzertsänger stand er auf den wichtigsten Konzertpodien Europas sowie den USA und Asien, hat mit Rundfunkanstalten im In- und Ausland gearbeitet und unter namhaften Dirigenten, wie Sigiswald Kuijken, Sylvain Cambreling und René Jacobs gesungen.

Alois Späth

Alois Späth ist Klangkünstler und interdisziplinärer Medien-Künstler und lebt seit 2009 in Berlin. Er stammt aus Regensburg und kommt aus einer musikalischen Handwerkers-Familie. Eine klassisch-musikalische Grundausbildung erfuhr er bei den Regensburger Domspatzen. Nach seinem Musikwissenschafts- und Germanistik-Studium war er mehrere Jahre beruflich als Sänger in professionellen Chören und Ensembles tätig.

Sein künstlerischer Experimentier-Drang führte ihn im Laufe seiner Sängerjahre immer mehr über die Grenzen des Felds eines klassischen Musikbetriebs hinaus und schließlich 2009 nach Berlin zum Studium „Sound Studies“, hier speziell in das

Fach Experimentelle Klanggestaltung. Nach seinem Master of Arts an der UdK Berlin begann er national und international als Klangkünstler und mit der Zeit auch immer mehr als interdisziplinärer Künstler in verschiedensten Medienformen in Galerien und bei Festivals auszustellen, aufzutreten und zu performen. Verschiedenste Lehrtätigkeiten als freier Dozent für (Klang-)Kunst führten ihn an Hochschulen und Schulen in ganz Deutschland.



ForumKonzerte

Nächster Termin:

**Samstag,
15. Juni 2024,
17.00 Uhr,
Funkhaus
Nalepastraße**

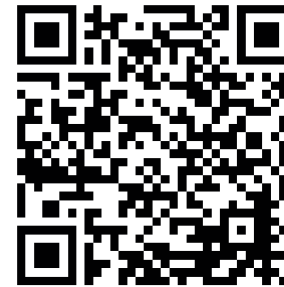
Die ForumKonzerte des RIAS Kammerchor Berlin machen außergewöhnliche Orte zur Konzertbühne. Gemeinsam mit dem Forum der Freunde und Förderer des Chores veranstaltet der RIAS Kammerchor Berlin die Reihe in der nunmehr 20. Saison. Darüber hinaus bieten die ForumKonzerte einen idealen Raum, um die künstlerischen Fähigkeiten der Sänger*innen solistisch oder in kleinen Gruppierungen ins Licht zu rücken, denn schließlich gestalten die Sänger*innen das Programm selbst.

Zum vierten und letzten ForumKonzert in dieser Saison wird der RIAS Kammerchor Berlin im Funkhaus Berlin in der Nalepastraße in voller Besetzung auftreten und gemeinsam mit der Künstlerin Maria Rud die Musik auch zu einem visuellen Ereignis werden lassen. Freuen Sie sich auf ein besonderes Hör- und Seherlebnis!

Freundeskreis

Wir sind Freunde der Chormusik, die sich im „RIAS Kammerchor Forum der Freunde und Förderer des RIAS Kammerchors e.V.“ zusammengeschlossen haben. Der gemeinnützige Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, dieses Ensemble von Weltformat unter anderem durch die von uns initiierte und mitveranstaltete Reihe der ForumKonzerte zu fördern. Mit diesen möchten wir dem Chor, seinen Mitgliedern und Ihnen als Zuhörer*innen die Möglichkeit eröffnen, außergewöhnliche musikalische Entdeckungen zu machen. Dazu begeben wir uns an Orte in Berlin, an denen üblicherweise keine Chormusik erklingt. Denn der RIAS Kammerchor Berlin ist zwar auf internationalen Konzertpodien ein Begriff, aber seine geografische und historische Heimat ist Berlin.

Wir möchten mit unseren Konzerten nicht nur die Chorgeschichte, sondern vor allem auch die einzigartigen Qualitäten des Chores hervorheben. Und wir laden Sie herzlich ein, an unseren Aktivitäten teilzunehmen, die ForumKonzerte mit zu konzipieren und zu gestalten. Aber auch auf diejenigen, die diese Konzertabende lieber genießen, warten besondere Erlebnisse: Wir laden Sie zu offenen Proben ein, wenn Sie möchten, können Sie den Chor zu auswärtigen Konzerten begleiten, Sie kommen mit Künstler*innen und Dirigent*innen ins Gespräch und fördern durch Ihren Jahresbeitrag nicht zuletzt die Education Initiativen des RIAS Kammerchor Berlin.



Werden auch Sie Mitglied!

Vorstand

Dr. Albrecht Kloepfer
(Vorsitzender)
Dorothea Goldbeck-Knorr
Peter Friederici

Kontakt

RIAS Kammerchor Forum e.V.
c/o RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56
10117 Berlin
forum@rias-kammerchor.de
T +49.(0)30.78 44 192

Offene Probe

Exklusiv für Abonnent*innen
und Mitglieder des Freundeskreises

Die nächste offene Probe findet am Montag, 13. Mai 2024, von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Probenraum des Chores am Grazer Platz statt (Probe zu Henry Purcell, *King Arthur*). Der Besuch ist für Abonnent*innen und Mitglieder des Freundeskreises kostenfrei nach Anmeldung bei Johanna Bastian unter bastian@rias-kammerchor.de.

King Arthur

Von Rittern und Zauberern

Tauchen Sie ein in die sagenhafte Welt von Henry Purcells *King Arthur* und damit mitten ins Herz des britischen Gründungsmythos. Szenische Einrichtung von Regisseur Christoph von Bernuth.

RIAS Kammerchor Berlin, Akademie für Alte Musik Berlin, Justin Doyle, Donnerstag, 16. Mai 2024, 20.00 Uhr, Konzerthaus Berlin, Großer Saal.
Tickets: 25-66 €

Publikumsworkshop

Mit Chefdirigent Justin Doyle

Sie singen selbst gerne? Dann sind Sie herzlich zum Workshop mit Justin Doyle eingeladen. Am Nachmittag des Konzerts "Da Capo - Hans-Christoph Rademann" haben Sie die Möglichkeit, mit Sänger*innen des RIAS Kammerchor Studios ausgewählte Werke aus dem Konzertprogramm zum Klingen zu bringen.

Samstag, 29. Juni 2024, 17.00 Uhr
Anmeldungen an Jessica Bladt: bladt@rias-kammerchor.de



Ab 19. März
2024

Klingende Bilder

Ein audiovisueller Rundgang
durch die Passionsgeschichte mit
dem RIAS Kammerchor Berlin

www.klingende-bilder.de

 Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin

 RIAS
KAMMER
CHOR
BERLIN

 Deutschlandfunk Kultur



Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

**Konzerte,
jeden Abend.
Jederzeit.**



In der DfK Audiothek App, im
Radio über DAB+ und UKW
deutschlandfunkkultur.de/musik

Impressum

Herausgeber

RIAS Kammerchor Berlin in der Rundfunk
Orchester und Chöre gGmbH Berlin
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin

Geschäftsführer

Anselm Rose

Kuratoriumsvorsitzender

Ernst Elitz

Gesellschafter

Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin

Rundfunk Berlin-Brandenburg

Chordirektor

Bernhard Heß

Projektmanagement

Regine Neudert
Laura Biederstedt

Notenarchiv

Mikhail Pyshkin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lisa Krefis

Marketing

Jessica Blatt

Projektentwicklung

Justus Hoffmeier

Assistenz

Leonard Lentz

Anna Kohoff

Isa Steglich

Besucherservice

T +49.(0)30.20 29 87 25

tickets@rias-kammerchor.de

www.rias-kammerchor.de

Redaktion

Bernhard Schrammek, Lisa Krefis

Gestaltung und Satz

Anna Kohoff

Druck

Buch- und Offsetdruckerei

H. Heenemann GmbH & Co. KG

Copyright

RIAS Kammerchor Berlin

2024, Änderungen vorbehalten.

rias-kammerchor.de



Tickets | Service
tickets@rias-kammerchor.de
T 030 20 29 87 25
Mo bis Fr 9.00 – 18.00 Uhr

RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstr. 56
10117 Berlin